

# Die Fibeln mit umgeschlagenem Fuss in der Sîntana-de-Mureş-Černjachov-Kultur

Ion Ioniță

Die Fibeln «mit umgeschlagenem Fuss» (weiter m. u. F.), am meisten aus Bronze und viel weniger aus Silber oder Eisen hergestellt, kommen in fast allen Zeitstufen der Sîntana-de-Mureş-Černjachov-Kultur am häufigsten vor. Nach der Konstruktion der Spirale gliedern sie sich in drei Hauptkategorien:

1. Zweigliederige Fibeln m. u. F. und kurzer Spirale (Abb. 2,2.3.5.6; 3,1.3.4; 4,5.6.9; 5,1.4.7; 6,4). Bei diesen Exemplaren wurde die Spirale aus einem Stück Draht hergestellt. Die Windungen beginnen vom Bügel und laufen bis Achsenende, und von hier bildet der Draht die Sehne bis am anderen Ende der Achse, wovon er sich zurück auf die Achse bis zum Bügel umwickelt, und weiter die Nadel bildet. Am meisten läuft die Sehne unter dem Bügel (Armbrustkonstruktion), aber selten findet sie sich über ihm. Auf jeder Seite des Bügels kann die Spirale drei bis zehn Windungen haben.

2. Zweigliederige Fibeln m. u. F. und verlängerter Spirale (Abb. 2,4.8.10; 3,7; 4,1.7). Diese Fibeln haben in der Mitte der Spirale eine ähnliche Konstruktion wie die der 1. Kategorie, aber auf jeder Seite des Bügels sind nur zwei bis vier Windungen. Die Spiralachse ist doch länger, und mit anderen zwei Drahtsegmenten - wieder durch Windungen - auf beiden Seiten ergänzt. Diese Ergänzung wurde auf zwei Arten ausgeführt:

2a. Die Spirale ist mit einem einzigen Stück Draht verlängert worden. Der Draht entwickelt sich auf die Achse von einer Seite bis an der Mittelspirale, verdoppelt die Sehne und ergänzt die Spirale weiter, bis ans andere Ende der Achse.

2b. Die Spirale ist mit zwei Stück Draht verlängert worden, je ein Stück für jede Seite der Spirale, ohne die Sehne zu verdoppeln.

3. Eingliederige Fibeln m. u. F., bei denen der Bügel direkt in den Windungen der Spirale und der oberen Sehne übergeht (Abb. 6,1.6).

Die Fibeln m. u. F. unterscheiden sich auch nach dem Bügel und nach dem Fuss.

Der Bügel hat ein bogenförmiges oder knieförmiges Profil und am meisten eine gleiche Breite am Kopf wie am Fuss; die Breite ist manchmal grösser, andersmal schmaler. Seltener ist der Bügel trapezförmig mit der schmalen Breite am Fuss. Eine Durchbohrung des Bügelendes bildet fast immer die Öse. Ganz selten ist als Öse das obere Bügelende hülsenförmig umgebogen worden. Der Querschnitt des Bügels ist halbrund, oval und drei-, vier-, oder fünfeckig. Manchmal ist der Bügel schmaler und dicker, andersmal ist er breiter und dünner.

Der Fuss läuft vom unteren Teil des Bügels mit ganz wenigen Ausnahmen durch eine deutliche Winkelbiegung fort, und oft hat er dieselbe Breite wie der Bügel; manchmal ist er schmaler und spitzförmig, aber auch breit, trapezförmig oder viereckig, mit der

grössten Breite unten, in der Mitte oder höher. Der Nadelkopf ist parallel zum ... mit dem er eine schmale Öffnung bildet.

Diese Fibeln haben ziemlich oft Bügel und Fuss verziert. Die Facetten entlang des Bügels, oder entlang des Bügels und des Fusses sind am häufigsten vertreten. Die eingetieften Punkte und Linien - einschliesslich Zickzacklinien - und X-förmige Ornamente sind auch nicht selten. Vereinzelt sind auch Exemplare mit Perldrahtverzierung.

Die Merkmale der Fibeln m. u. F., die nun kurz und nicht im ganzen erwähnt wurden, zeigen eine sehr breite Variation der Fibeln Almgren Gruppe VI im Bereich der Sîntana-de-Mureş-Černjachov-Kultur. Fast alle diese Kennzeichen sind schon von Almgren (1923:71-89) gut erfasst worden, aber nur selten wurden sie nachher in der Literatur registriert. Ebenso ist die chronologische Relevanz dieser Angaben von Einzelheiten bis heute zu wenig untersucht worden. Ohne die Bedeutung der anderen Merkmale zu unterschätzen, werden wir besonders zwei Charakteristika, und zwar die Konstruktion der Spirale und den Querschnitt des Bügels, kurz auswerten.

Eine erste Gruppe von Fibeln m. u. F., die sich von den anderen gliedern, sind mit kurzer Spirale und mit schmalem und dickem Bügel. Im allgemeinen sind diese Fibeln zwischen anderen mit früheren Typen von Schnallen und mit Dreilagenkämmen mit flacher (segmentförmiger) Griffplatte zusammenvertreten. Solche Fibeln kommen z. B. in Ružičanka vor (Vinokur 1979:113-124.128-129). Leider sind fast alle Funde aus diesem Gräberfeld durch ungenaue Zeichnungen abgebildet worden. Andere Exemplare kommen in Berežanka Gr. 1 (Voljanik 1974:65-66 Abb. 2,4;3, 1-2.10;4,2;5,2;6,1), Kosanovo Gr. 19 und 32 (Abb. 2,5-6; Kravčenko 1967:89, 94 Abb. 7,11; Taf. 1,13; 8,7; 9,4.24.26; 10,14; 14,4.19; 18,7;19,5) und Gorka Polonka (Abb. 2,1-3; Brajčevskij 1964:173-175), aber auch in Derevjannoe (Kucharenko 1958:220 Abb. 7,4), Ripnev II (Baran 1981: Taf. 62,19), Rudka (Tichanova 1957:192 Abb. 17), Rakovec (Vinokur u. Ostrovskij 1967:144-149), Černeliv Ruskij (Gereta 1989:285 ff. Abb. 3;5-6), Oselivka (Nikitina 1988:30 Taf. 14A) und Krinički Gr. 4 (Symonovič 1960:252 Abb. 8,4;9,1-2.5.8) vor. Die allgemeine Datierung der Gräber mit solchen Fibeln ist C1b(?) - C2 bis Anfang C3 geschätzt worden. Die Materialbasis aus dieser Periode ist nicht sehr gross, aber doch nicht so gering, um eine chronologische Trennung zwischen verschiedenen Funden nicht zu ermöglichen. Die Verbreitung dieser Gruppe von Fibeln findet ihren Schwerpunkt in Wolynien. Von hier greifen sie die SSO-Richtung, entlang des südlichen Bugs bis Krinički und bis am Mitteldnestr (Abb. 1a). Diese Verbreitung erinnert uns an verschiedene Ausbreitungskarten der Wielbark-Kultur, im welchen Areal auch solche Fibeln m. u. F. mit kurzer Spirale und mit schmalem und dickem Bügel auftreten (Ščukin 1977: 79-91; Kucharenko 1980. 64-76). Das Vorkommen und die Frequenz der Fibeln m. u. F. und verlängerter Spirale in den Gräbern und in den Siedlungen der Černjachov-Kultur aus dieser Periode ist noch nicht klar.

Die Fibeln m. u. F. mit breiterem und dünnerem Bügel kommen in den nächsten Zeitstufen der Sîntana-de-Mureş-Černjachov-Kultur viel häufiger vor. Das ist der beliebteste Fibeltyp in der Blütezeit dieser Kultur. Die Fibeln mit verlängerter Spirale und facettiertem Bügel treffen sich sehr oft in den Gräbern mit Beinkämmen mit halbkreis- oder segmentkreisförmiger Griffplatte, manchmal mit Bronzeschnallen mit ovalem und verdicktem Ring und mit Eisenschnallen mit breitem Ring wie in Miorcani Gr. 26, 55 und 60 zusammen. In Nikolaevka Gr. 8 (Ebert 1913:86-88 Abb. 96-97; Taf. 5,2) kommt eine Fibel mit verlängerter Spirale zusammen mit einem Kamm mit dreieckiger Griffplatte

und mit einem zylindrischen Glasbecher (Abb. 2,9-10) der Serie Straume (1987: 28-29 Taf. 2) IA vor. In Vily Jarugskie Gr. 3 (Romanova 1988: 135-138 Abb. 7) treffen sich eine Fibel m. u. F. mit sehr breitem und scheinbar mit Facetten verziertem Bügel (wenn die Zeichnung mit dem Original übereinstimmt!), zusammen mit einem Kamm mit ziemlich flach trapezförmiger Griffplatte und schliesslich mit einem Glasbecher. Der Becher ist zylindrisch mit rundem Boden und kleinen Facetten, was der Serie IA entspricht, aber mit breiter Kannelierung unter dem Rand, nach der er der Serie IB ziemlich nahe zu kommen scheint (Straume 1987:28-29 Taf. 2-3).

Eine Fibel m. u. F. mit verlängerter Spirale und unfacettiertem dünnem Bügel wurde in Tîrgşor Gr. 150 zusammen mit einem Dreilagenkamm mit zweiteiligen Aussenplatten, segmentkreisförmigem Mittelteil und an den Seiten erweiterter Griffplatte gefunden (Abb. 4,7-8; Diaconu 1965a:62-63 Taf. 104). Solche Zusammentreffung der Typen von Fibeln und Kämmen wie im Gr. 150 von Tîrgşor bleibt überhaupt eine Seltenheit in der Sîntana-de-Mureş-Černjachov-Kultur. Häufiger aber liegen Fibeln m. u. F. und verlängerter Spirale mit Dreilagenkämmen mit an den Seiten erweiterter und immer geschweifter Griffplatte und mit halbkreis- oder segmentkreisförmigem Mittelteil zusammen, wie die Funde von Leţcani Gr. 24 (Bloşiu 1975:236 Abb. 22), Independenţa Gr. 3 (Mitrea u. Preda 1966:47-48 Abb. 105-108), Miorcani Gr. 127 (Abb. 2,7-8) u. a. deutlich aufweisen. Wieder selten treffen sich Fibeln m. u. F. im allgemeinen mit früheren Varianten von Blechfibeln nebeneinander. Man merkt aber, dass die mit Blechfibeln vergesellschafteten Fibeln m. u. F. und verlängerter Spirale, wie Mogoşani Gr. 8 (Abb. 4,1-3), in dem noch ein konischer Glasbecher mit dünner Wandung liegt (Diaconu 1969:397 Abb. 5,7.10;6,4;10,5;12,4.15;18,13), einen breiteren und dünneren Bügel haben. Bemerkenswert ist noch die Tatsache, dass bei den Fibeln m. u. F. und verlängerter Spirale, die sich mit Kämmen mit erweiterter Griffplatte oder mit Blechfibeln zusammentreffen, die Facetten auf dem Bügel weniger eingetieft sind. Selten treten sich Fibeln m. u. F. in den beiden Varianten, d. h. mit verlängerter Spirale und mit kurzer Spirale, wie z. B. in Miorcani Gr. 68, zusammen auf.

Die Fibeln m. u. F. mit kurzer Spirale wurden mit Dreilagenkämmen mit halbkreisförmiger Griffplatte zusammengefunden. In der Regel aber haben diese Kämmen die Zähnungsabschnittseiten schräg, wie in Miorcani Gr. 21 (Abb. 3,1-2), oder parallel, eine kleinere Breite und einen höheren Griff, deren Aussenplatten mit mehreren eingetieften horizontalen Linien verziert sind, wie in Zajačivka Gr. 2, wo auch eine Bronzeschnalle mit ovalem Ring und viereckigem Beschlag vorkommt (Chavljuk 1974:64 Abb. 3,3.4.8;4,2;5,1.9). Viel häufiger kommen die Fibeln m. u. F. und kurzer Spirale zusammen mit Kämmen mit erweiterter Griffplatte vor. Gelegentlich weisen diese Kämmen unterhalb des halbkreisförmigen Griffmittelteils schmale oder breitere senkrechte Eisenschnitte auf. Der Mittelteil des Griffs, manchmal mit Schrägseiten wie in Miorcani Gr. 17 (Abb. 3,3-5) und 96 (Abb. 4,4-6), oftmals mit Senkrechtseiten wie in Independenţa Gr. 17 (Mitrea u. Preda 1966:51-52 Abb. 126-128), kann höher oder flacher sein. In Zajačivka Gr. 3 treffen sich zwei kleine Fibeln m. u. F. und kurzer Spirale zusammen mit einem Kamm mit hohem Mittelteil, auf dem eine Verzierung von konzentrischen Kreisen, also ein späteres Ornament in dieser Kultur, liegt (Chavljuk 1974:64 Abb. 3,1.2.14.15;4,3;5,2.7;6,1.2; 7,3.5;8,1.4). Dieselbe Kombination von Fibeln- und Kammtyp findet sich in Kosanovo Gr. 2, wo auch eine grosse Bronzeschnalle mit ovalem und dickem Ring und viereckigem Beschlag gefunden worden ist (Kračenko 1967:84 Abb.

4,2; Taf. 4,12;5,3;9,8.34;10,4;11,8; 13,3;14,1).

Weitere Exemplare von Fibeln, die nun zur Debatte stehen, wurde in Tîrgşor gefunden. Im Gr. 195 liegen zwei Fibeln zusammen zwischen anderen mit einem spitzkonischen Glasbecher mit dünner Wandung (Abb. 5,3-4; Diaconu 1965a:66-67 Taf. 116-117), im Gr. 277 mit einer Eisenschnalle mit ovalem Ring und mit einem Dreilagenkamm mit an den Seiten erweitertem Griff, deren Aussenplatten mit eingetieften horizontalen Linien verziert wurden (Diaconu 1965a:71-72 Taf. 131-132), und im Gr. 12 zusammen mit einer grossen Schnalle mit ovalem Eisenring und rundem verzierten Beschlag aus Bronze (Diaconu 1965a:54 Taf. 74). Eine andere Fibel m. u. F. mit kurzer Spirale wurde im Gr. 182 entdeckt. Sie hat einen breiten Bügel, deren obere Seite konvex ist. Die Fibel lag im Grab zusammen mit einer kleineren Fibel, sowie auch mit einer Bronzeschnalle mit länglich-ovalem Ring und mit dem Dorn stark um den Ring gebogen (Diaconu 1965a:65 Taf. 113,1-5).

Die Kombination mit verschiedenen Typen von Kämmen, Schnallen und Gläsern, die hier nur auswahlweise und kurz erwähnt wurden, bieten wichtige Anhaltspunkte um eine genauere Zeitstellung der Fibeln m. u. F. festzusetzen. Jede Variante der Fibeln m. u. F. ist in der Sîntana-de-Mureş-Černjachov-Kultur streng nach Zeitstufen begrenzt, wie die Fundkombination von verschiedenen Gräberfeldern deutlich erkennen lässt. So z. B. in Miorcani, sowohl von der Verbreitung der Fibeltypen auf dem Gräberfeldsareal, als auch aus der Kombinationstabelle kommt heraus, dass die Fibeln m. u. F. mit verlängerter Spirale älter als diejenigen mit kurzer Spirale sind. Eine solche Zeitstellung der zwei Fibelvarianten ist von der Analyse allen grossen Gräberfeldern dieser Kultur, wie die von Tîrgşor, Budeşti, Gavrilovka und Kosanovo, unterstützt worden.

In der bisherigen Literatur ist manchmal die Meinung vertreten, dass noch frühere Varianten der Fibeln m. u. F. der Černjachov-Kultur zugehören könnten. Als Beispiel wurde das Grab 9 von Kaborga IV erwähnt (Magomedov 1979:39 ff. Taf. 10,1-9; 1987:88 Abb. 31,3.16;39,5.7.14.20.24.25). Dieses Grab stellt sich aber in eine andere Zeitstufe und in einen anderen Kulturkreis, der den Sarmaten offenbar zukommt. Durch das dreieckige Profil des Fusses und durch das hülsenförmig umgebogene obere Bügelende gehört diese Fibel einer älteren Periode. Gleich so das Grab 21 von Ranževoe, ohne Zweifel ein sarmatisches Grab (Symonovič 1979: 110 Abb. 21,5-8.18.19), wurde unbegründet als ein Černjachov-Grab betrachtet (Magomedov 1987:87-88 Abb. 31,1-2). Ohne die Sarmaten aus der Černjachov-Kultur zu eliminieren, möchte ich besonders unterstreichen, dass die zwei oben genannten Gräber von Kaborga IV und Ranževoe mit der Černjachov-Kultur nichts zu tun haben.

In der Siedlung von Budeşti wurde eine teils zerstörte Bronzefibel gefunden (Abb. 5,9; Rikman 1967:11,27 Abb. 37,1), über welche es schwierig ist nach der veröffentlichten Zeichnung zu bestimmen, ob sie eine zweigliederige oder eine eingliederige Fibel m. u. F. ist. Nach dem Querschnitt des Bügels und nach der Fussform könnte sie eine eingliederige Fibel m. u. F. sein. Aber der Bügel, nicht wie gewöhnlich durch eine Winkelbiegung vom Fuss getrennt, zeigt eine ununterbrochene Bogenform, was einem dreieckigen Fussprofil und folglich einer früheren Periode entsprechen könnte. Zeitlich unbestimmbar bleibt eine seltene Variante der Fibel m. u. F. aus Gr. 72 von Bîrlad - Valea Seacă (Abb. 4,9; Palade 1986: 75), wobei die Öse wieder durch die Biegung des Bügelkopfes um die Spiralachse gebildet wurde. Eine Bronzefibel m. u. F., hülsenförmigem oberen Bügelende und verlängerter Spirale wurde in Tîrgşor Gr. 147 zusammen mit

einem Schildbuckel gefunden (Abb. 3,6-8; Diaconu 1965a:32 Taf. 20-21). Der Bügel hat den Querschnitt fast kreisförmig und ist vom Fuss durch eine leichte Winkelbiegung getrennt. In der Kombinationstabelle der Typenserien findet sich das Grab 147 in der Mittelzeitstufe des Gräberfeldes, in welcher fast alle Fibeln m. u. F. und verlängerter Spirale vorkommen (Ioniță 1986:306-307 Tabelle 1). Andere Fibeln mit derjenigen aus Tîrgșor Gr. 147 verwandt, sind die Exemplare von Independența Gr. 33 (Abb. 5,1-2; Mitrea u. Preda 1966:56-57 Abb. 148-150) und Fîntînele Gr. 11 (Marinescu u. Gaiu 1989:131 Abb. 6B). Beide haben kurze Spirale, Bügel mit rundem Querschnitt und Naddelfalz mit Fuss parallel. Die Fibel von Independența Gr. 33 ist zusammen mit einer Bronzeschnalle mit ovalem Ring und viereckigem Beschlag, so wie auch mit Resten von einem Kamm mit kurz an den Seiten erweiterter Griffplatte, derer zweiteiligen Aussenplatten mit eingetieften Wellenlinien verziert sind. Die Fibel von Fîntînele Gr. 11 fand sich mit einem Kamm mit halbkreisförmiger Griffplatte zusammen. Typologisch nicht weit von Fibeln aus Independența und Fîntînele entfernt könnte auch ein Exemplar mit viereckigem Querschnitt des Bügels von Furmanovka Gr. 8 sein (Abb. 5,5-8; Symonovič 1988:152 Abb. 8). Diese Fibel wurde mit Eisenschnalle mit kreisförmigem Ring, Kamm mit erweiterter Griffplatte und konischem Glasbecher mit dicker Wandung und Standfuss zusammengefunden. Die Zeitstellung der Fibeln von Tîrgșor Gr. 147, Independența Gr. 33, Fîntînele Gr. 11 und Furmanovka Gr. 8 ist verschieden. Die früheste ist die Fibel von Tîrgșor Gr. 147, die man durch Konstruktion der Spirale und Bügelöse nur in der Zeit der Fibeln m. u. F. mit verlängerter Spirale einordnen darf. Im Gegenteil, durch die Konstruktion der Spirale und die anderen Merkmale, so wie auch durch die Fundstücke, mit denen sie sich treffen, soll man die Exemplare von Independența Gr. 33, Fîntînele Gr. 11 und Furmanovka Gr. 8 in einer viel späteren Zeitspanne fixieren.

Eine andere Gruppe bilden die eingliederigen Fibeln m. u. F., die in der letzten Zeit häufiger in den westlichen Gebieten der Sîntana-de-Mureș-Černjachov-Kultur vorkommen. Fünf Exemplare wurden in Fîntînele (Siebenbürgen) gefunden. So im Grab 5 finden sich zwei solche Fibeln mit breitem bandförmigen Bügel und kurzem Fuss, zusammen mit einer Eisenschnalle mit ovalem Ring und mit einem zweireihigen Knochenkamm (Abb. 6,1-3; Marinescu u. Gaiu 1989:128 Abb. 4A). Im Grab 3 kommt eine ähnliche Fibel, aber mit längerem Fuss, zusammen noch mit einer Bronzeschnalle mit ovalem Ring und langem verzierten Beschlag, und schliesslich mit einer langen viereckigen Riemenzunge vor (Abb. 6,5-8; Marinescu u. Gaiu 1989:128 Abb. 3B). Dem Grab 2 gehören zwei ähnliche Bronzefibeln an, zusammen mit zwei silbernen (?) Lunulaanhängern und einer Bronzeschnalle mit ovalem Ring (Marinescu u. Gaiu 1989:128 Abb. 3A). Wieder in Siebenbürgen fand man in Sîntana-de-Mureș Gr. 46 eine eingliederige Eisenfibel m. u. F. (Kovács 1912:296-297 Abb. 61-63) mit der Länge ungefähr 10 cm; der Bügelquerschnitt ist rund, wie bei den Fibeln von Fîntînele Gr. 11 und Independența Gr. 33, die aber zweigliederige Fibeln mit kurzer Spirale sind. Zwei eingliederige Fibeln m. u. F. und breitem Bügel sind auch in der Walachei gefunden worden. Eine ist aus Silber, und wurde zusammen mit einem silbernen Lunulaanhänger in Mogoșani Gr. 57 gefunden (Diaconu 1965b:819-825), und die andere ist aus Bronze und wurde in Sultana Gr. 4 entdeckt (Isăcescu u. Ionescu 1976: 182 Taf. 4,1). Schliesslich demselben Typ gehören zwei Bronzefibeln von Baiv Gr. 2, die sich zusammen mit zwei Bronzeschnallen, eine davon mit rechteckigem Beschlag, und Kamm mit an den Seiten erweiterter Griffplatte treffen (Kucharenko 1975:51-52 Abb. 2,2;3,4-11;4).

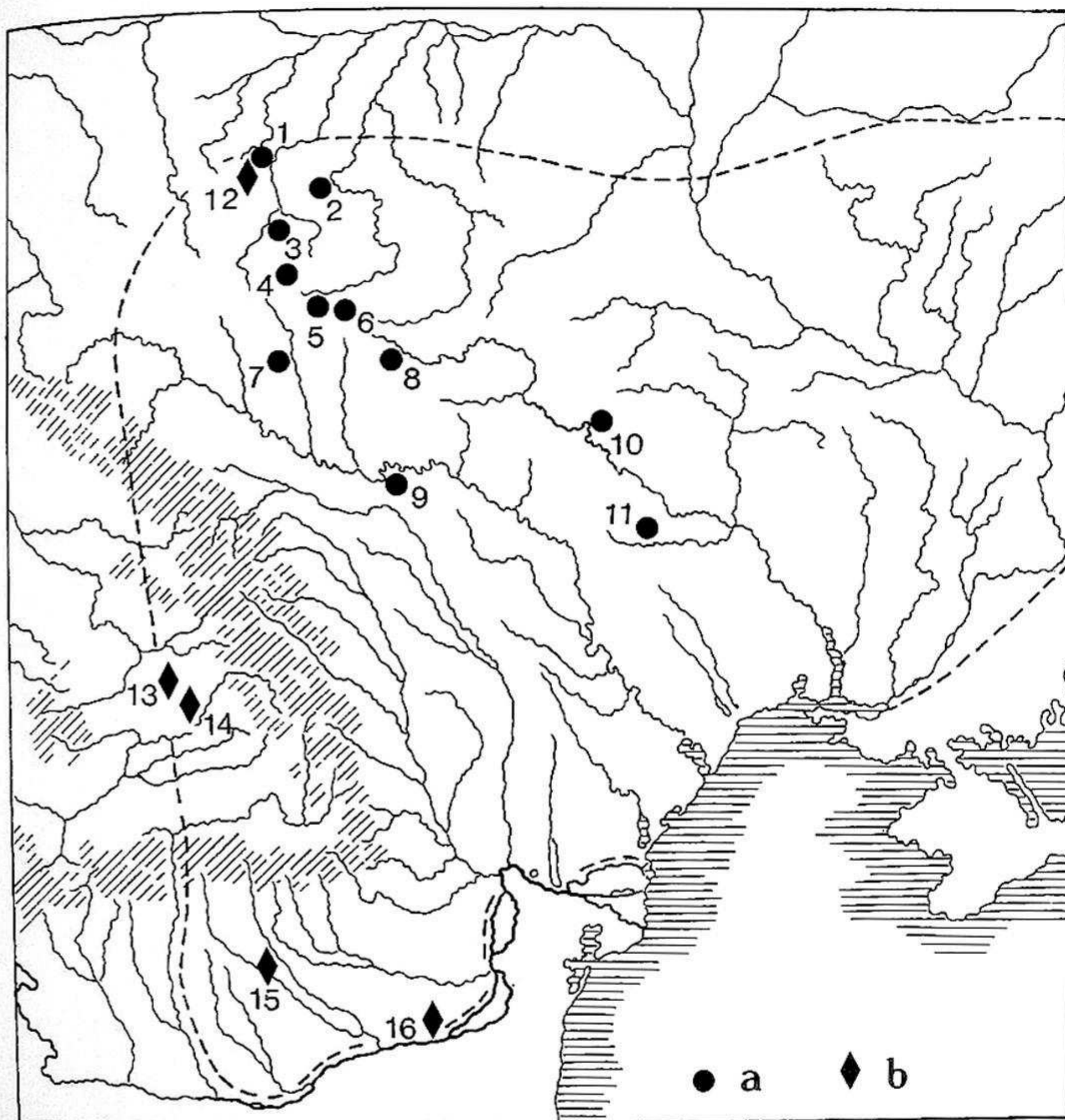


Abb. 1. Zweigliederige Fibeln m. u. F. mit kurzer Spirale, schmalem und dickem Bügel (a) und eingliedrige Fibeln m. u. F. (b) in der Sântana-de-Mureș-Černjachov-Kultur: 1 Gorka-Polonka; 2 Derevjannoe; 3 Ripnev II; 4 Rudka; 5 Rakovec; 6 Berežanka; 7 Toki; 8 Ružičanka; 9 Oselivka; 10 Kosanovo; 11 Krinički; 12 Baiv; 13 Fintinele; 14 Sântana-de-Mureș; 15 Mogoșani; 16 Sultana.

Abb. 2-6:

Mass-stab: Fibeln u. Schnallen 1:1  
Kämme 2:3

Glasbecher 1:2

Schildbuckel 1:3

Zeichnung: Emilia Drumea

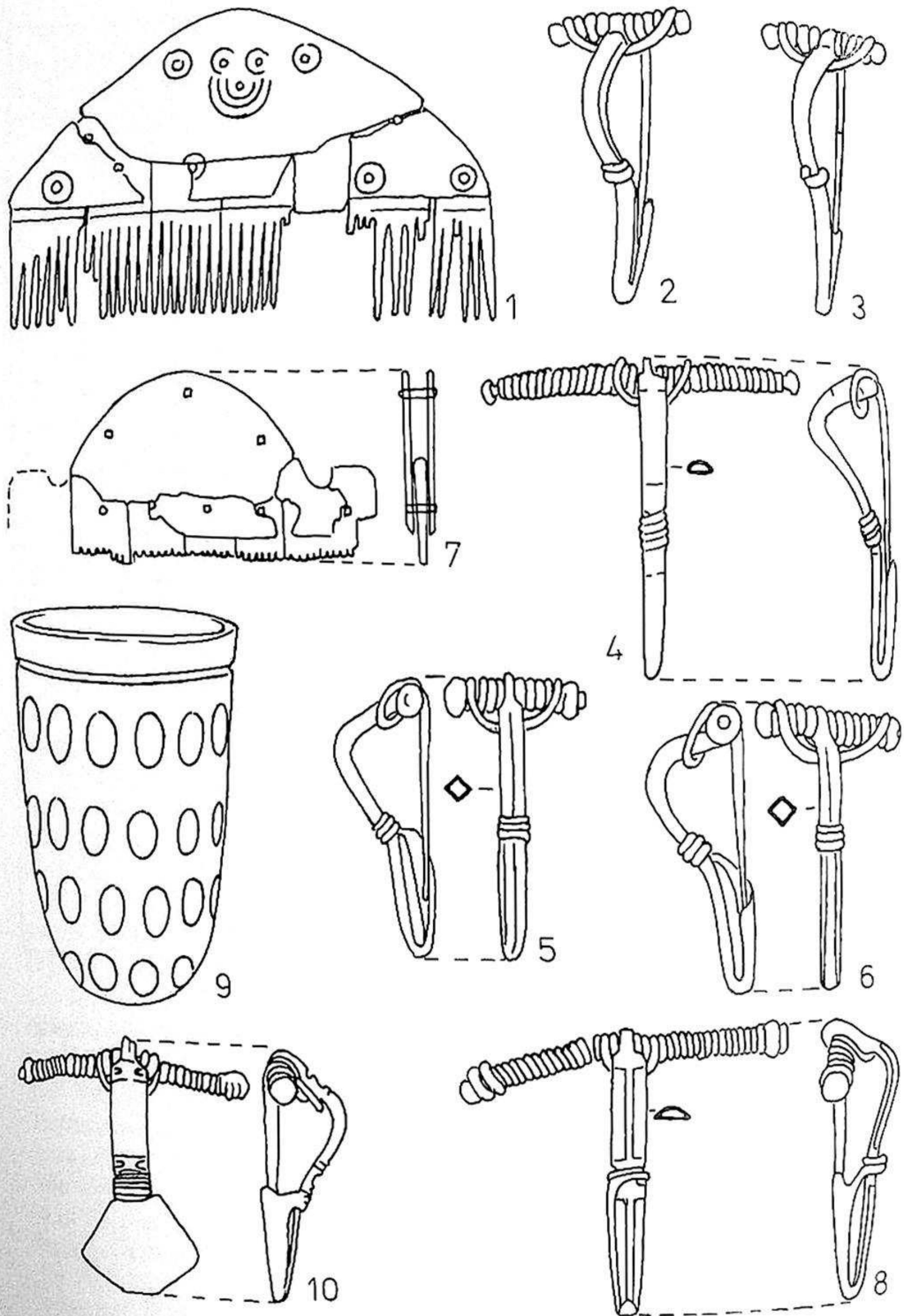


Abb. 2. Gorka-Polonka (1-3), Kosanovo Gr. 32 (4-6), Miorcani Gr. 127 (7-8) und Nikolavka Gr. 8 (9-10).

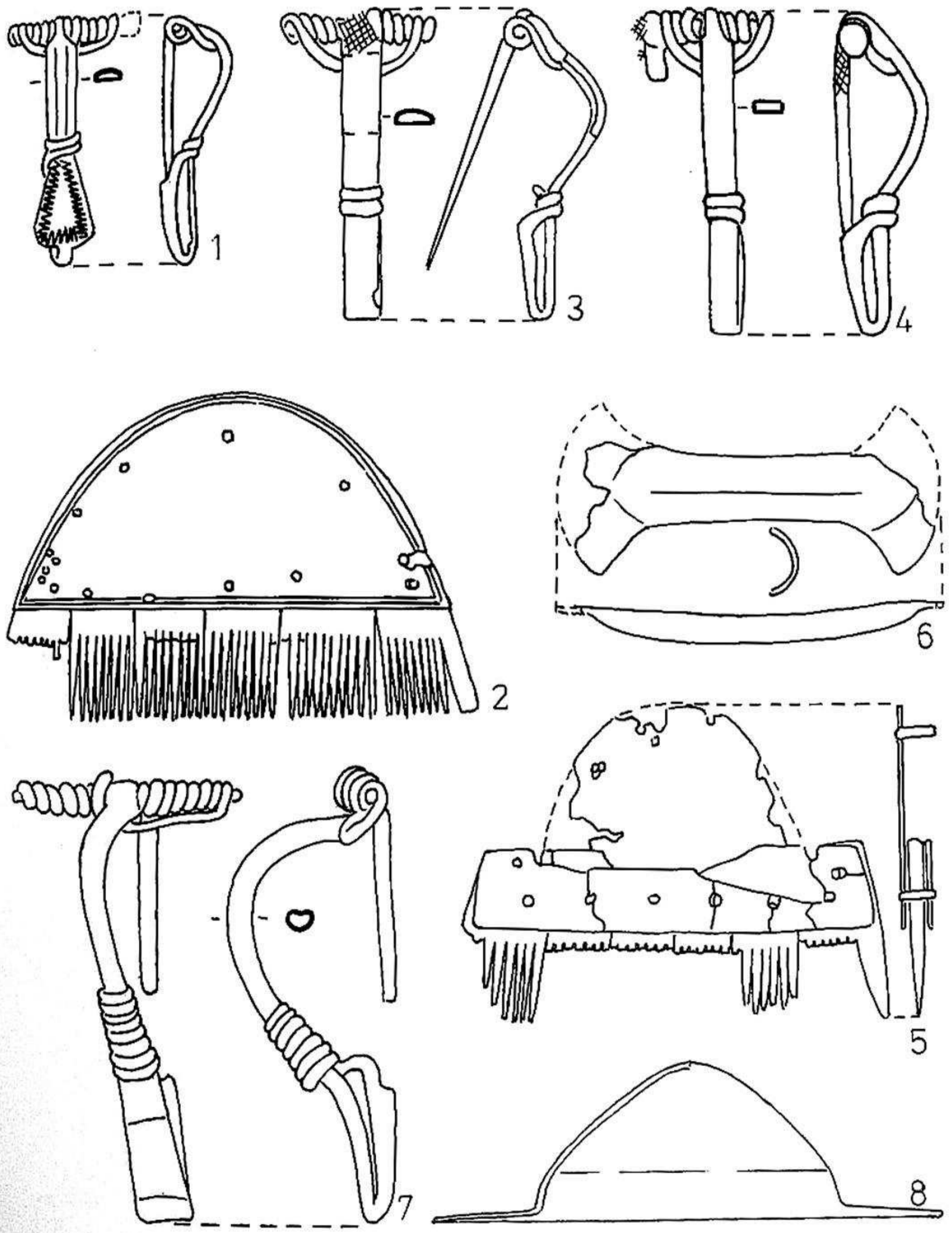


Abb. 3. Miorcani Gr. 17 (3-5) und 21 (1-2) und Tîrgşor Gr. 147 (6-8)



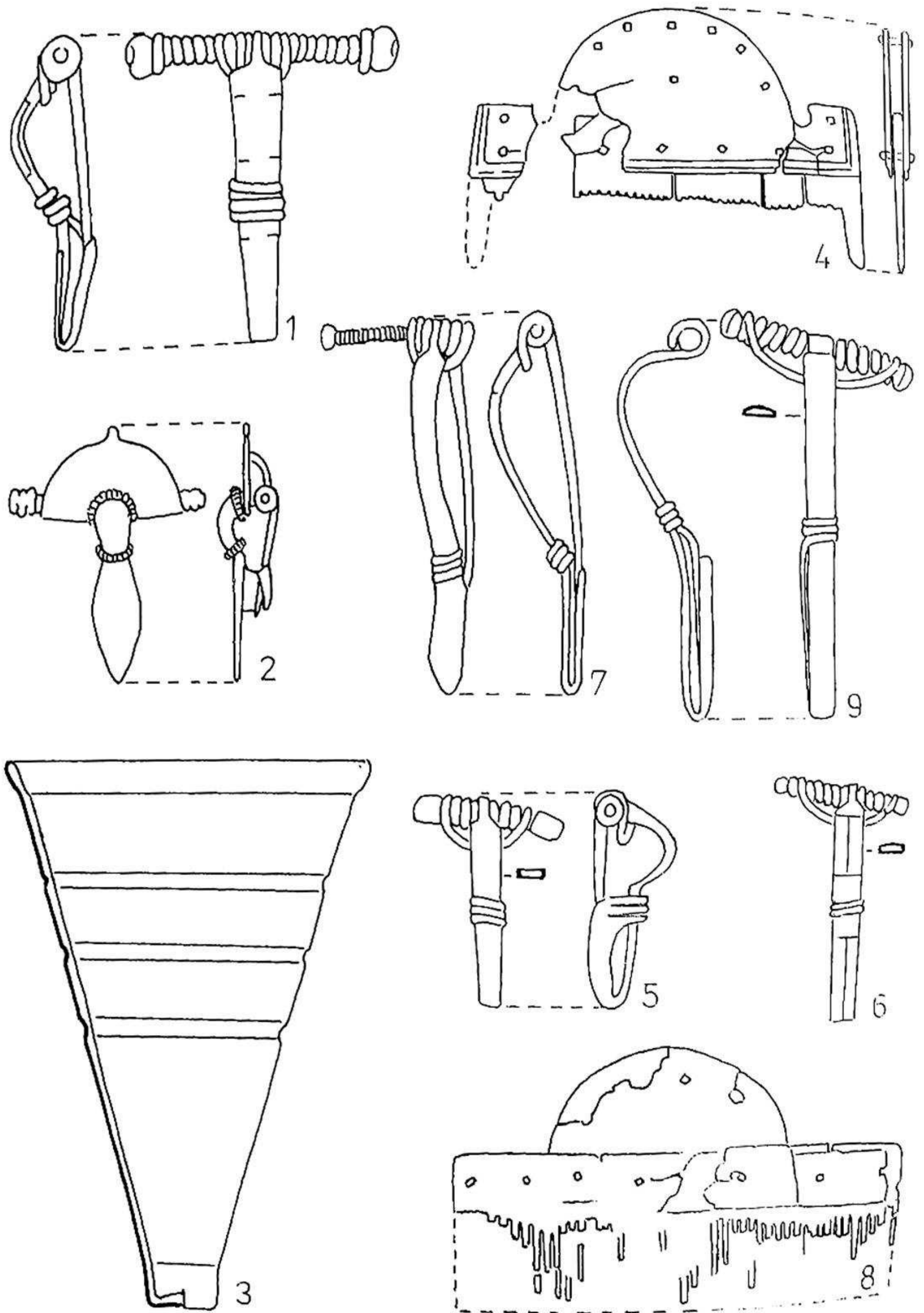


Abb. 4. Mogoșani Gr. 8 (1-3), Mioareni Gr. 96 (4-6), Tîrghor Gr. 150 (7-8) und Bîrlad - Valea Seacă Gr. 72 (9).



Abb. 5. Independența Gr. 33 (1-2), Tîrșor Gr. 195 (3-4), Furmanovka Gr. 8 (5-8) und Budești Siedlung (9).

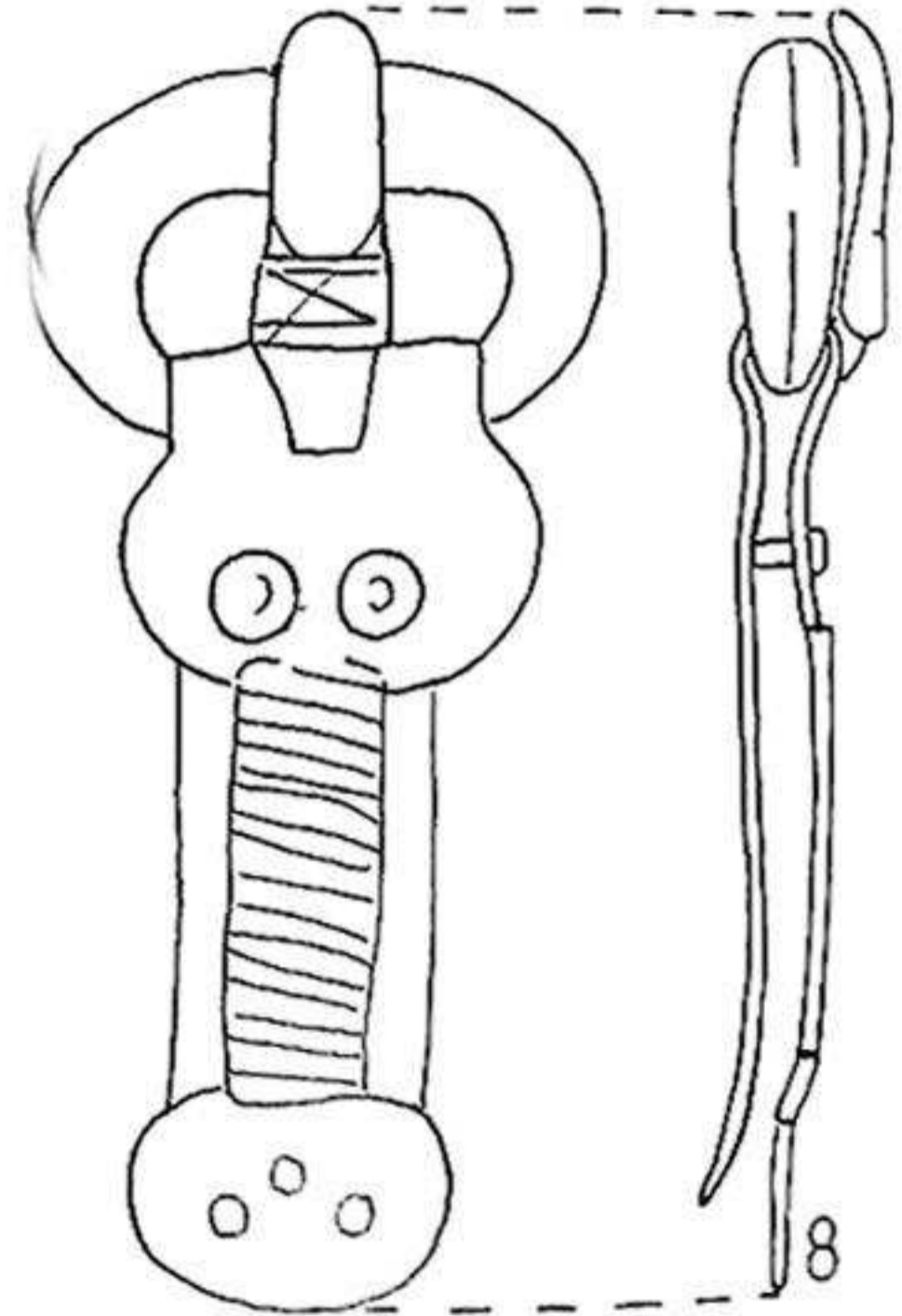
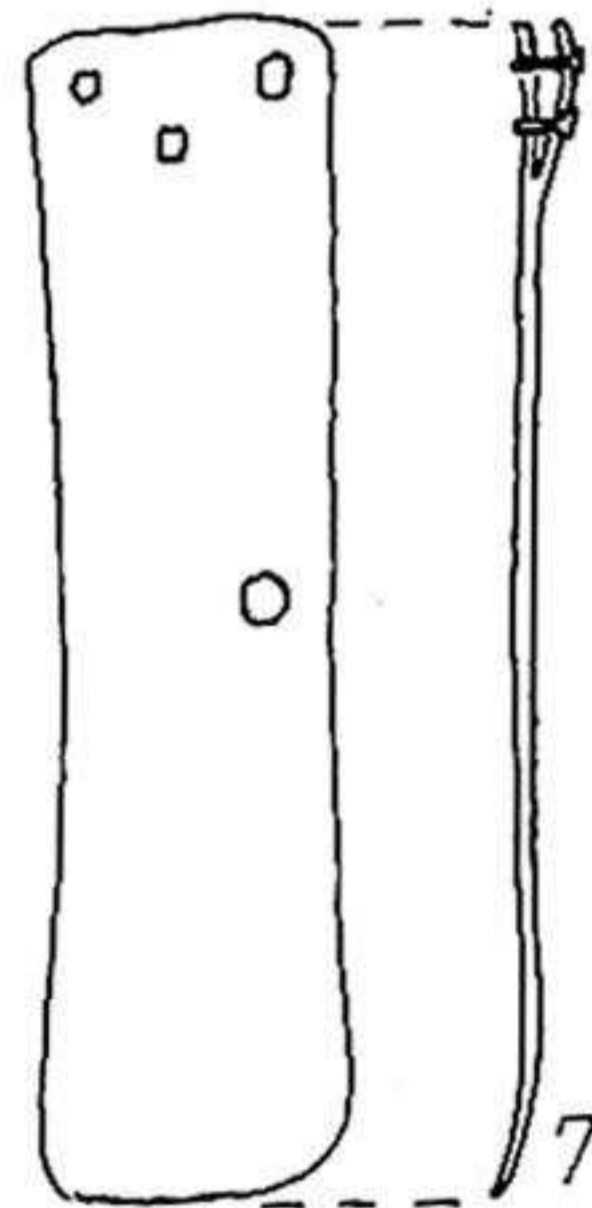
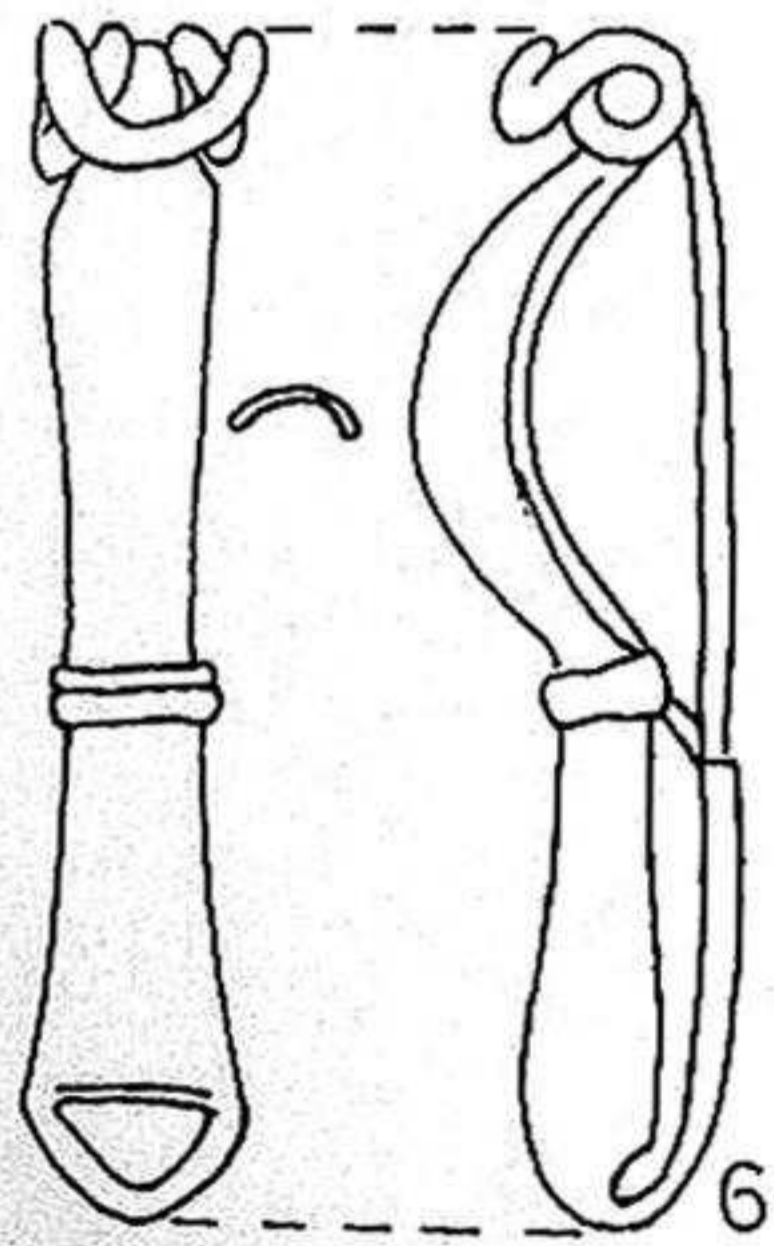
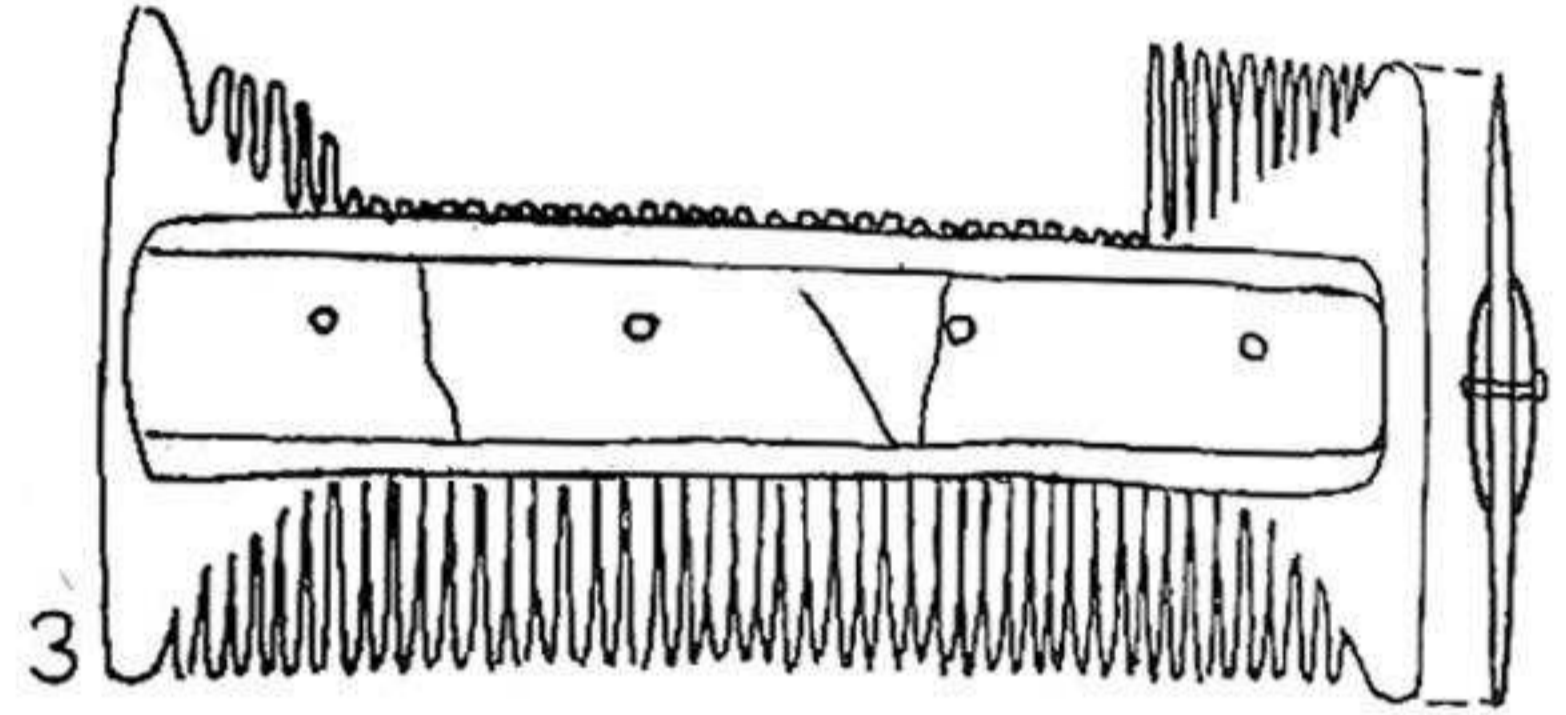
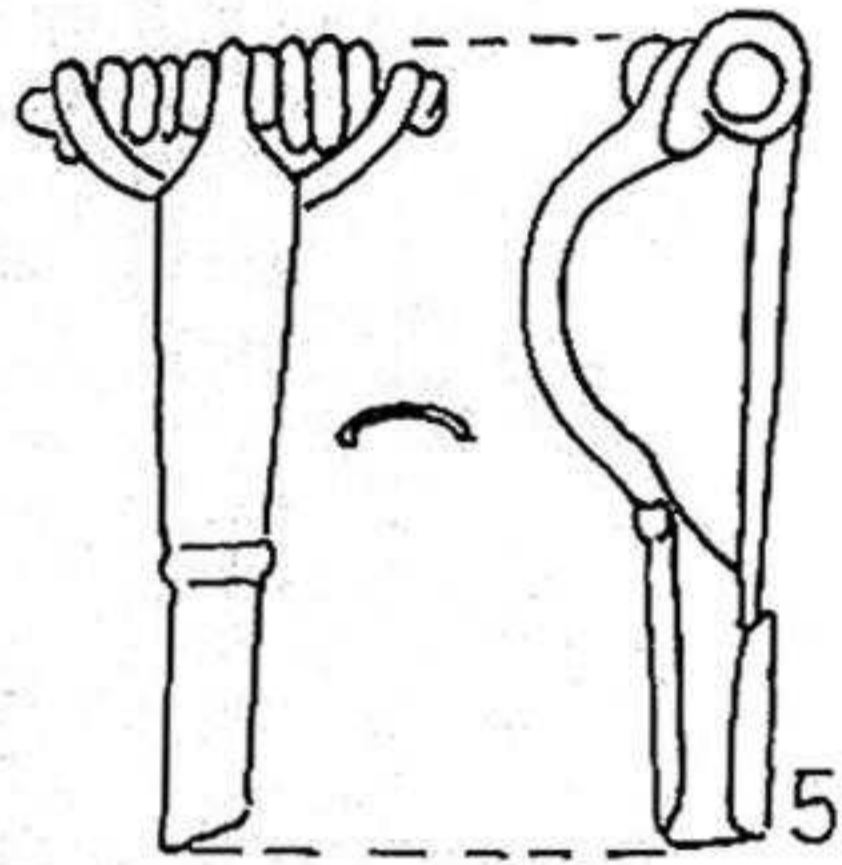
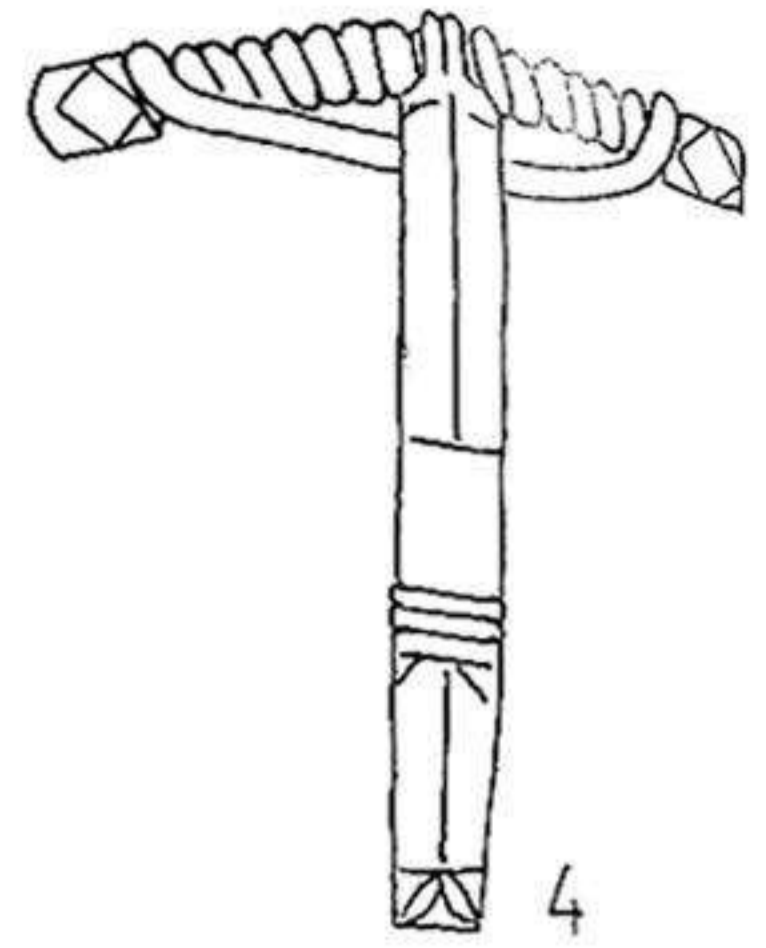
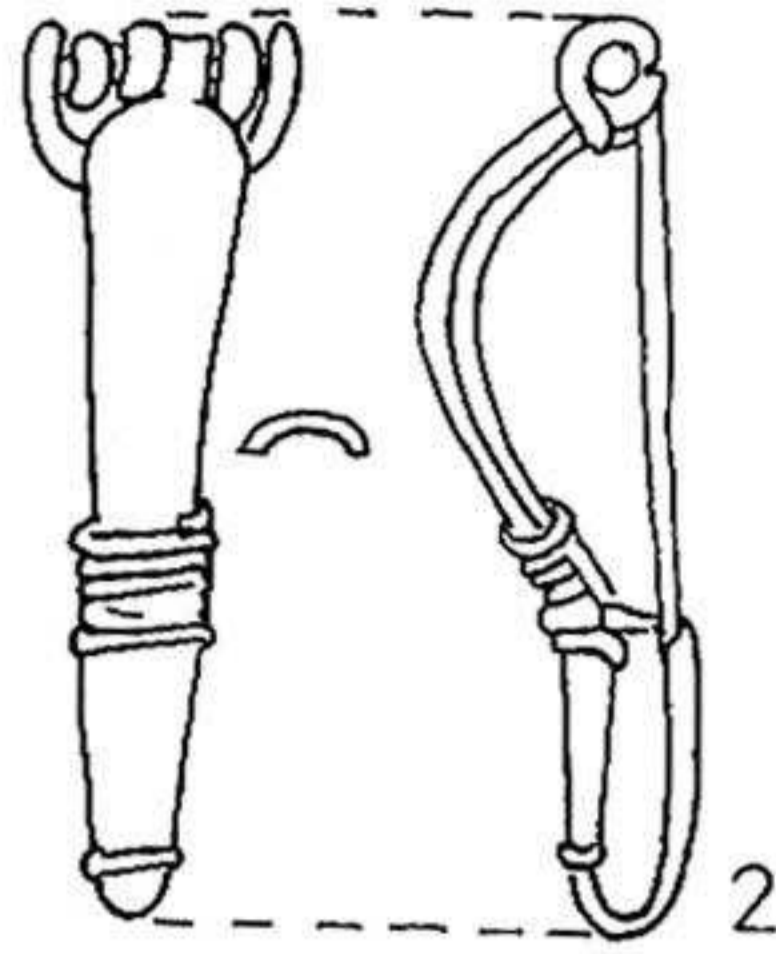
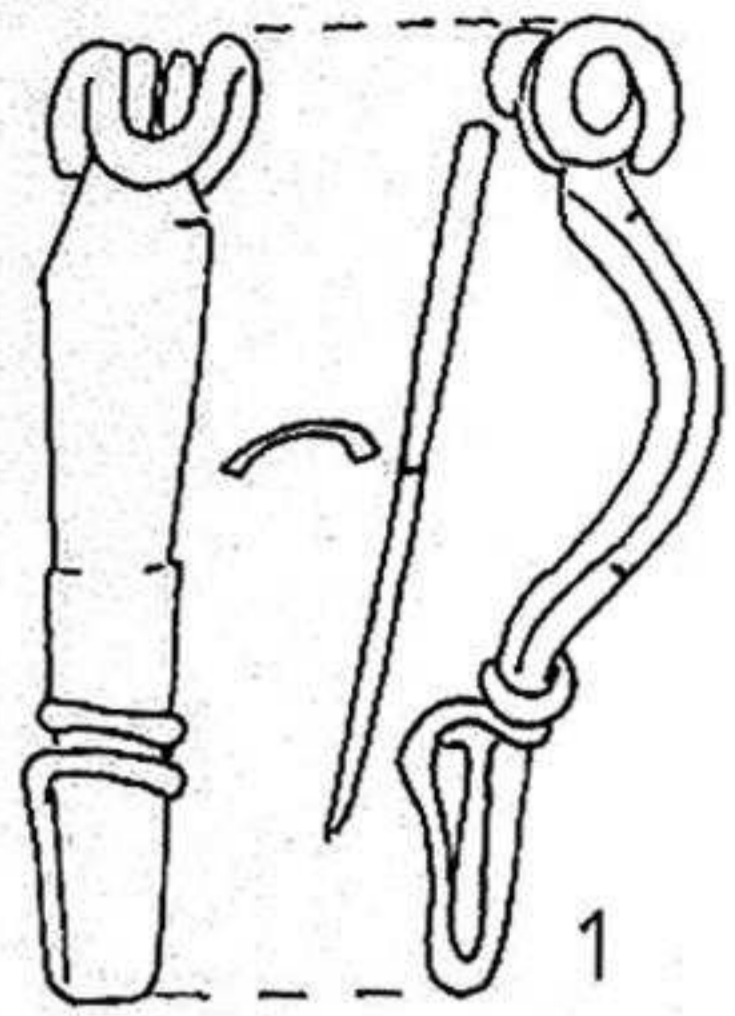


Abb. 6. Fintinele Gr. 3 (5-8) und 5 (1-3) und Gherăseni Gr. 6 (4).

## LITERATUR

- Almgren, O., 1923: *Studien über nordeuropäische Fibelformen*<sup>2</sup>. Mannus-Bibliothek, 32 (Leipzig 1923).
- Baran, V.D., 1981: *Černjachiv'ska kul'tura (za materialami Verchn'ogo Dnistra i Zachidnogo Bugu)*, Kiev.
- Barceva, T.B., Voznesenskaja, G.A., Černych, E.N., 1972: *Metall černjachovskoj kul'tury*. Mat. Moskva-Leningrad 187.
- Bloşiu, C., 1975: Necropola din secolul al 4-lea e. n. de la Leţcani (jud. Iaşi). *Arheologia Moldovei* 8.
- Braĵevskij, M. Ju., 1964: Progrebenie v Gorke-Polonke na Volyni. *Drevnosti epochi složenija vostočnogo slavjanstva*. Mat. Moskva-Leningrad 116.
- Chavljuk, P.I., 1974: Zajačiv'skij mogil'nik na Vinniččini. *Archeologija Kiev* 14.
- Diaconu, Gh., 1965a: *Tîrgşor. Necropola din secolele 3-4 e. n.* Biblioteca de arheologie 8. Bucureşti.
- Diaconu, Gh., 1965b: Nou tip de fibulă în cuprinsul culturii Sîntana de Mureş - Černjachov. *Studii şi cercetări de istorie veche* 16.
- Diaconu, Gh., 1969: Das Gräberfeld von Mogoşani (Kreis Dîmboviţa). *Dacia*, N. S., 13.
- Diaconu, Gh., 1977: Aşezarea şi necropola de la Gherăşeni-Buzău. *Studii şi cercetări de istorie veche şi arheologie* 28.
- Ebert, M., 1913: Ausgrabungen bei dem «Gorodok Nikolajewka» am Dnjepr, Gouv. Cherson. *Prähistorische Zeitschrift* 5.
- Gereta, M.P., Novye mogil'niki černjachovskoj kul'tury zapadnoj Podolii i vel'barskaja kul'tura. In Gurba, J. u. Kokowski, A. (Hrsg.), *Kultura Wielbarska w mlodszyim okresie rzymskim (materialy z konferencji)* 2. Lublin.
- Ionită, I., 1986: Die Chronologie der Sîntana-de-Mureş-Černjachov-Kultur (I). *Peregrinatio Gothica. Arch. Baltica* 7. Łódź.
- Isăcescu, C., Ionescu, B., 1976: Necropola prefeudală din sec. al 4-lea de la Sultana, com. Mîrăstirea, jud. Ilfov. *Muz. Naţ.* 3.
- Kovács, I., 1912: A marosszentannai népvándorlaskori temető. *Dolgozatok - Travaux de la Section numismatique et archéologique du Musée National de Transilvanie* 3.
- Kravčenko, N.M., 1967: Kosanovskij mogil'nik (po materialam raskopok V. P. Petrova i N. M. Kravčenko v 1961-1964 gg.). *Mat. Moskva-Leningrad* 139.
- Kucharenko, Ju.V., 1955: Poselenie i mogil'nik polei pogrebenij v sele Privol'nom. *Sov. Arch.* 22.
- Kucharenko, Ju.V., 1958: Volynskaja gruppa polej pogrebenij. *Sov. Arch.* 4.
- Kucharenko, Ju.V., 1975: Baivs'kij mogil'nik (za materialami rozkopok V. P. Petrova i A. P. Kališčuka). *Archeologija Kiev* 18.
- Kucharenko, Ju.V., 1980: *Mogil'nik Brest-Trišin*. Moskva.
- Magomedov, B.V., 1979: Kaborga IV (raskopki 1973-1974 gg.). In Symonovič, E.A. (Hrsg.), *Mogil'niki černjachovskoj kul'tury*. Moskva.
- Magomedov, B.V., 1987: *Černjachovskaja kul'tura Severo-zapadnogo Pričernomor'ja*. Kiev.
- Marinescu, G., Gaiu, C., 1989: Die Nekropole bei Fîntînele «Rît», Gem. Matei, jud. Bistriţa-Năşăud aus dem 4. Jahrhundert u. Z. *Dacia* N. S. 32.
- Mitreă, B., Preda, C., 1966: *Necropole din secolul al 4-lea e. n. în Muntenia*. Biblioteca de arheologie 10. Bucureşti.
- Muşeteanu, C., 1986: Necropola din secolul al 4-lea e. n. de la Copuzu. *Cultură şi civilizaţie la Dunărea de Jos* 2. Călăraşi.
- Nikitina, G.F., Mogil'nik u s. Oselivka, Kel'meneckogo rajona, Černovickoj obl. In Kropotkin, V. V. (Hrsg.), *Mogil'niki černjachovskoj kul'tury*. Moskva.
- Palade, V., 1986: Nécropole du 4<sup>e</sup> et commencement du 5<sup>e</sup> siècle de n. è. à Bîrlad - Valea Seacă. *Inventaria Arch. Roumanie* 12. Bucureşti.
- Rau, G., 1972: Körpergräber mit Glasbeigaben des 4. nachchristlichen Jahrhunderts im Oder-Weichsel-Raum. *Acta Praehist. et Arch.* 3.
- Rikman, E.A., 1967: *Pamjatnik epochi velikogo pereselenija narodov (po raskopkam poselenija i mogil'nika černjachovskoj kul'tury u sela Budeşti)*. Archeologičeskie pamjatniki Moldavii 1. Chişinău.
- Romanova, G.A., 1988: Vily Jarugskie - mogil'nik 4 v. n. e. In Kropotkin, V. V. (Hrsg.), *Mogil'niki černjachovskoj kul'tury*. Moskva.
- Šukin, M.B., Sovremennoe sostojanie gotskoj problemy i černjachovskaja kul'tura. *Archeologičeskij sbornik* 18. Festschrift M.I. Artamonov.

- Straume, E., 1987: *Gläser mit Facettenschliff aus skandinavischen Gräbern des 4. und 5. Jahrhunderts n. Chr.* The Institute for Comparative Research in Human Culture. Serie B: Skrifter 73. Oslo.
- Symonovič, E.A., 1955: Pamjatniki černjachovskoj kul'tury stepnogo Podneprov'ja. *Sov. Arch.* 24.
- Symonovič, E.A., 1960: Pamjatniki černjachovskoj kul'tury v s. Krinički (po materialam S. S. Gamčenko i raskopkam 1957-1958 gg.). *Mat. Moskva-Leningrad* 82.
- Symonovič, E.A., 1964: Stekljannye kubki iz Žuravki. *Kratkie Soobščeniya* 102. Moskva.
- Symonovič, E.A., 1966: Stekljannyj kubok s nadpis'ju iz-pod Odessy. *Vestnik drevnej istorii.* Moskva.
- Symonovič, E. A., 1979: Koblevskij i Ranževskij mogil'niki okolo g. Odessy. In Symonovič, E.A. (Hrsg.), *Mogil'niki černjachovskoj kul'tury.* Moskva.
- Symonovič, E.A., 1988: Pridunajskii mogil'nik Furmanovka. In Kropotkin, V.V. (Hrsg.), *Mogil'niki černjachovskoj kul'tury,* Moskva.
- Tau, S., Nicu, M., 1983: Necropola din secolul al 4-lea e. n. de la Barcea, jud. Galați. *Materiale și cercetări arheologice.* București.
- Tejral, J., Fremde Einflüsse und kulturelle Veränderungen nördlich der mittleren Donau zu Beginn der Völkerwanderungszeit. *Peregrinatio Gothica. Arch. Baltica* 7. Łódź.
- Tichanova, M.A., 1957: O lokal'nych variantach černjachovskoj kul'tury. *Sov. Arch.* 4.
- Vinokur, I.S., Ružičanskij mogil'nik. In Symonovič, E. A. (Hrsg.), *Mogil'niki černjachovskoj kul'tury.* Moskva.
- Vinokur, I.S., Ostrovskij, M.I., 1967: Rakoveckij mogil'nik. *Mat. Moskva-Leningrad* 82.
- Voljanik, V.K., 1974: Mogil'nik černjachiv'skoj kul'turi u verchiv'jach r. Gorin. *Archeologija Kiev* 13.